

Frau Komachi empfiehlt ein Buch



Sayuri Komachi ist eine Bibliothekarin. Sie hat eine Gabe, zwischen den Zeilen der Menschen zu lesen. Ihre Frage «Wonach suchen Sie?» ist mehr als eine Floskel. Sie ist ein seismografischer Impuls, der die verborgenen Sehnsüchte ihrer Besucher aufspürt und ihnen durch überraschende Buchempfehlungen neue Wege eröffnet. Dem Leser werden fünf miteinander verwobene Episoden geschildert. Tomoka, die junge Verkäuferin, die sich selbst verloren hat. Ryo, der Buchhalter mit dem Traum vom Antiquariat. Natsumi, die Mutter im Spagat zwischen Familie und Beruf. Hiroya, ein arbeitsloser Grafiker. Masao, ein pensionierter Keksfabrik-Mitarbeiter. Jede Geschichte beginnt in einer Lebenssackgasse – und endet mit einem zarten Hoffnungsschimmer. Sayuri Komachi selbst ist eine Protagonistin, die man nicht schnell vergisst, gross, blass, mit Dutt und elfenbeinfarbener Schürze. Mir blieb diese Frau lange im Gedächtnis haften. Michiko Aoyama gelingt es, mit wenigen Worten ganze Innenwelten zu öffnen. Das Buch hat mich sehr beeindruckt. Es ist ein Roman, der nicht laut ruft, sondern sanft fragt. Sehr zu empfehlen.

Michiko Aoyama, Frau Komachi empfiehlt ein Buch, Rowohlt Verlag, 13.08.2024, 288 Seiten, Fr. 33.90